

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 16 (1929)
Heft: 6

Rubrik: Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WETTBEWERBSWESEN

LAUFENDE WETTBEWERBE

ORT	VERANSTALTER	OBJEKT	TEILNEHMER	TERMIN	SIEHE WERK No.
Bratislava	Stadt Bratislava	Generalbebauungsplan der Stadt Bratislava u. der umliegenden Ortschaften	Architekten aller Länder	30. Oktober 1929	Mai 1929
Genève	Conseil administratif de la Ville de Genève	Composition et exécution d'une médaille	Artistes genevois et établis à Genève depuis au moins 2 ans	14 septembre 1929	Mai 1929
Zürich	Stadtrat von Zürich	Wettbewerb zur Gewinnung von Vorschlägen über die Neugestaltung der Plätze am Hauptbahnhof und die Verkehrsführung in dessen Umgebung	In der Schweiz verbürgerte oder seit mindestens einem Jahr niedergelassene Fachleute	31. August 1929	Juni 1929
Interlaken	Hotelierverein Interlaken	Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für die Erstellung eines offenen künstlichen Schwimmbades	Schweizerische Ingenieure und Architekten	6. Juli 1929	Juni 1929

NEUE AUSSCHREIBUNGEN

INTERLAKEN. Schwimmbad. Der Hotelierverein Interlaken schreibt auf 6. Juli 1929 unter den schweizerischen Ingenieuren und Architekten einen Wettbewerb zur Erlangung von Plänen, für die Erstellung eines offenen künstlichen Schwimmbades, aus.

Das Programm sieht vor: Ein Schwimmbassin von 1200 bis 1500 m², mit drei- bis vierhundert Einzelkabinen. Nebenräume: Wirtschafts- und Restaurationsräume. Sand- und Rasenplätze für Sonnenbäder, Kinderspielplatz und Raum für die Zuschauer.

Das Projekt ist für zwei verschiedene Bauplätze auszuarbeiten.

Es sind zu liefern je ein Lageplan im Maßstab 1:500, Fassaden und Grundrisse im Maßstab 1:200, eine Vogelperspektive.

Zur Prämierung steht dem Preisgericht die Summe von Fr. 10,000.— zur Verfügung.

Im Preisgericht sitzen neben zwei Vertretern der ausschreibenden Stelle folgende Fachleute: F. Hiller, Stadtbaumeister, Bern; Karl Indermühle, Architekt, Bern; Adolf Mühlemann, Architekt, Interlaken, Max Nowotny, Ingenieur und Badedirektor, Frankfurt a. M.

Als Ersatzmänner die Herren: Hektor Egger, Architekt, Langenthal und Louis Greiner, Oberingenieur, Bern.

Das Programm des Wettbewerbes ist erhältlich durch das Verkehrsbureau Interlaken.

●
ZÜRICH. Der Stadtrat von Zürich eröffnet unter den in der Schweiz verbürgerten oder seit mindestens einem Jahr niedergelassenen Fachleuten einen *Wettbewerb zur Gewinnung von Vorschlägen über die Neugestaltung der Plätze am Hauptbahnhof und die Verkehrsführung in dessen Umgebung.*

Einlieferungsfrist: 31. August 1929, 17.45 Uhr.

Preise: Fr. 20,000.— zur Prämierung von höchstens 6 Entwürfen; für den allfälligen Ankauf von weiteren Entwürfen stehen Fr. 5000.— zur Verfügung.

Unterlagen: Wettbewerbsprogramm mit Planunterlagen können gegen Hinterlage von Fr. 40.— bei der Planverwaltung des Tiefbauamtes, Stadthaus III. Stock (Zimmer 206, von 9—11 Uhr) bezogen werden. Dieser Betrag wird bei Einreichung eines programmgemässen Entwurfes wieder zurückerstattet.

CHRONIK

SCHWEIZERISCHER VERBAND FÜR WOHNUNGSWESEN UND WOHNUNGSREFORM

Am 4. und 5. Mai hielt der Schweizerische Verband für Wohnungswesen und Wohnungsreform in Schaffhausen seine ordentliche Generalversammlung ab, bei ausserordentlich zahlreicher Beteiligung.

Von den Traktanden ist bemerkenswert die Anregung einer Gruppe von Mitgliedern:

1. Die Baugenossenschaften möchten instand gesetzt

werden, fortan ohne staatliche Hilfe weiter tätig zu sein (vergl. den Artikel in voriger Nummer: Episode des systematischen Kleinwohnungsbaues).

2. Der eidgenössische Fonds de Roulement von 200,000 Franken, der heute einzelnen Sektionen zugeteilt wird, soll inskünftig im Ganzen für technische Versuche verwendet werden.

3. Die Finanzierung soll durch Bürgschaftsgenossenschaften erleichtert werden.

Der Vorstand hat die Anregungen entgegengenommen. Dann hat eine Genossenschaft, die unglückseligerweise bei sinkenden Mietpreisen gebaut hatte und dementsprechend in Schwierigkeiten gekommen war, die Leitung um Hilfe angegangen.

Auch im Anschluss an dieses Geschäft wurde konstatiert, dass es recht eigentlich das Subventionswesen war, unter dem die Genossenschaften aufgeblüht sind, und dass nunmehr die Notwendigkeit auftritt, eine endgültige Regelung der Finanzierung zu suchen, nachdem die Subventionen in Wegfall gekommen.

Der Besichtigung der seit dem Krieg geschaffenen Neubauten war der Sonntag gewidmet. Eine vorzügliche Einleitung und Führung dazu bot der witzige und sehr gut orientierende Vortrag von Stadtrat E. Meyer. B.

SEMPER-EHRUNG

Am 15. Mai 1929, am 50. Todestag von Gottfried Semper, wurde auf Veranlassung der Ortsgruppe Zürich des B. S. A. und des Zürcher Ingenieur- und Architektenvereins an Sempers Zürcher Wohnhaus, Plattenstrasse 78, eine Gedenktafel angebracht und den Behörden der Stadt übergeben. Die Tafel trägt die Aufschrift

IN DIESEM HAUSE WOHNTE VON 1865 BIS 1871

GOTTFRIED SEMPER, ARCHITEKT

PROFESSOR AM EIDGEN. POLYTECHNIKUM, GEB. 1803, GEST. 1879
FÜHRENDER ARCHITEKT DES 19. JAHRHUNDERTS: ERBAUER DES
POLYTECHNIKUMS IN ZÜRICH UND DES STADTHAUSES
IN WINTERTHUR

An den Akt der Uebergabe schloss sich ein Bankett an in der Zimmerleutenzunft, an dem Vertreter der städtischen und kantonalen Behörden, der Eidgen. Technischen Hochschule, sowie Angehörige des B. S. A. und des S. I. A. teilnahmen.

BILDNISAUSSTELLUNG VON KÜNSTLERELTERN IN WINTERTHUR

Der Winterthurer Kunstverein hat eine grössere Zahl schweizerischer Maler und Bildhauer eingeladen, sich an einer Ausstellung »Bildnisse von Künstlereltern« zu beteiligen. Es haben sich 88 Künstler mit 114 Werken eingestellt, die in den Parterresälen und im Graphischen Kabinett des Museums zu sehen sind.

Aus den Beständen der Winterthurer Kunstsammlung wurden noch 24 gezeichnete Künstlerbildnisse beige-steuert. Trotz der Einheitlichkeit des Bildvorwurfes (Vater, Mutter des Künstlers, beide Eltern zusammen oder in Verbindung mit Kindern) herrscht grösste Mannigfaltig-

keit. Die eigenartige Ausstellung vermag sowohl rein künstlerisch als auch psychologisch zu packen und zu fesseln; sie ist vom 2. Juni an während 5 Wochen täglich zugänglich.

XII. INTERNATIONALER WOHNUNGS- UND STÄDTEBAUKONGRESS

In Rom findet vom 12. bis 22. September 1929 der XII. Internationale Wohnungs- und Städtebaukongress statt, veranstaltet vom Internationalen Verband für Wohnungswesen und Städtebau.

Die zur Aussprache gelangenden Themen sind: Die zeitgemässe Neuplanung alter und historischer Städte. Planungsmethoden für die Erweiterung von Städten mit besonderer Berücksichtigung der alter und historischer Städte. Die Finanzierung der Arbeiter- und Mittelstandswohnungen mit besonderer Berücksichtigung der Kapitalbeschaffung. Die Planung von Wohnhausbaugruppen in grossen Städten.

Es werden folgende Vorträge gehalten: Die Entwicklung Mailands. Die historische Entwicklung des Stadtplanes von Rom.

Im Palazzo dell'Esposizione (dem Kongressgebäude) wird eine von den bedeutendsten öffentlichen Körperschaften, sowie Wohnungs- und Städtebauorganisationen Italiens beschiedene *Ausstellung*, welche das italienische Wohnungswesen und den italienischen Städtebau veranschaulicht, veranstaltet werden.

Im Anschlusse daran wurde eine Reihe italienischer Architekten aufgefordert, sich an einem Wettbewerbe zur Errichtung von Mehrfamilienhaustypen (mit je 28 bis 40 Räumen) im Rahmen der »Garbatelle«-Wohnanlage, welche vor dem Kongresse fertiggestellt sein soll, zu beteiligen. Hierbei werden Planung, Kosten, Bautempo und Material berücksichtigt werden.

Dienstag, den 17. September bis Donnerstag, den 19. September: Besuch von Neapel, Capri und Pompeji (oder Vesuv).

Freitag, den 20. September (früh) wird der Kongress von Neapel nach Mailand verlegt.

Ausser den Empfängen durch die Stadtverwaltungen wird in Rom ein Gartenfest im Palatino veranstaltet.

Ausführliche Programme und Formulare für die Anmeldung sind unter nachstehender Adresse zu verlangen: Internationaler Verband für Wohnungswesen und Städtebau, 25, Bedford Row, London W. C. I.

ZEITSCHRIFTENSCHAU

Die von Dr. Rud. Pfister (München) redigierte »*Baukunst*« gibt in ihrer Märznummer Georg Steinmetz das Wort. Steinmetz, durch seine »Grundlagen des Bauens« auch bei uns gut bekannt, tritt hier mit Bauten von gros-

sem Ausmass und stolzer, bewusst repräsentativer Haltung auf: das neue Landeshaus Stettin, die Landwirtschaftskammer Stettin, das Herrenhaus Semper auf Rügen, Herrenhaus Ritzig und andere Bauten, eine neue